Leserbrief von Rencker an AZ Mainz

Quo vadis Uniklinik

Die mühsam aus den Trümmern des Stadtkrankenhauses zusammengeflickte Uniklinik leidet schon immer am Pavillonkonzept mit damit verbundenen Doppelstrukturen. Das trägt auch zu dem unausrottbaren Defizit und der oft beklagten Unzufriedenheit des Personals bei. Bis vor einem Jahr hielt man am angestammten Gelände fest und der neue Vorstand zaubert plötzlich eine Absiedlung aus dem Hut. Wenn das die alleinige Wahrheit ist, haben die früheren Vorstände alles verschlafen. Geeignete Flächen wie Heiligkreuz oder Kisselberg sind vertan. Das priorisierte, gegen die Landschaftschutzverordnung verstoßende Medienparkbaurecht wurde nur unter Heranziehung eines Stadtentwicklungsplans aus den sechziger Jahren trickreich durchgepeitscht. Dieses Baurecht ist nach der Landesbauordnung durch Zeitablauf verfallen.

Wohin mit der Absiedlung, wenn überhaupt? Den unmöglich schlecht gelegenen ZDF-Hinterhof hat man zur Gesichtswahrung in der Auswahl gelassen mit dem Hinweis, dass die Fluglärmproblematik noch nicht berücksichtigt sei. Das ist ein passgerechter Notnagel für den Rückzug. Was bleibt? Das euphorisch für Biotechnologie vorgehaltene Gelände zwischen Stadion und Eisenbahnlinie findet wenig Zuspruch der Zielgruppe. Trotz Teilbebauung bietet sich dieses Gelände für eine Klinikabsiedelung an, vor allem wegen vorhandener oder leicht zu realisierender Verkehrsanbindungen wie Bus, Straßenbahn, Autobahn, Eisenbahn. Kaltluftabflüsse von den Höhen werden ohnehin klein gerechnet, wie beim Sündenfall Stadion.

Bemerkenswert ist die Aussage von OB Haase: „Wir wollen die Unimedizin in Mainz halten“. So sicher scheint das nicht zu sein. Denn muss die Klinik für Rheinland-Pfalz unbedingt weitere Flächen im überlasteten Mainz versiegeln? Andere Standorte sind durchaus denkbar.

Eingegeben am 17. November 2026